

Hochburg des Chorgesangs

Ein Ruf, der im dritten Eupener Chor-Treffen unterstrichen wurde

Eupen. — Der Saal Bosten in der Unterstadt stand am Samstagabend wieder einmal im Zeichen des Chorgesangs. Zum dritten Male trafen sich die Eupener Chöre mit ihrem Anhang, um mit Gesang und Unterhaltung zwanglos Bande zu festigen und nachdrücklich zu unterstreichen, daß sie eine große Familie sind. Dankbar wurde der Jugendchor Eupen als zehntes Ensemble im großen Sängerkreis begrüßt. Gewiß machte sich bei einigen Chören das Fehlen der Urlauber bemerkbar; je nach Wahl der Werke fiel es bald mehr, bald weniger auf. Das wird sich kaum vermeiden lassen: Den Idealtermin für dieses Treffen wird man vergeblich suchen. Von dieser Tatsache ließen sich auch die Vereinsvertreter leiten, als sie zu dem Beschluß kamen, den letzten Augustsonntag in Zukunft für dieses Treffen festzuhalten.

Die Dirigenten hatten sich erneut bemüht, die Wahl der Lieder dem Charakter des Treffens anzupassen. Es wurde ein guter Querschnitt der Chorliteratur geboten. Der »Wettstreitchor« ist an diesem Abend nicht gefragt, jeder Chor singt aus seinem gängigen Repertoire. Es fehlten weder der gute, alte »Sonnenuntergang« noch der »Jägerchor« von Conradi, weder »Die Nacht«

von Schubert noch »Die Nachtigall« von Orff oder »Der Junggeselle« von Sendt. Der Beifall bewies, daß hier ein Publikum saß, das aufmerksam zuhört und fähig ist, jeden Auftritt zu beurteilen und zu würdigen. Verständnis und Toleranz herrschten unter Sängerinnen und Sängern, man merkte es bei persönlichen Gesprächen. Das bessere Stimmenmaterial des anderen wird neidlos anerkannt, dem anderen wird für seinen im Rahmen der Möglichkeiten liegenden Vortrag Anerkennung entgegengebracht und gleicher Beifall gezollt. Jeder kennt die Arbeit, bis auch das kleine, einfache Volkslied vortragsreif ist.

Vom Klang und von der Farbe her liegen unsere Chöre auf der gleichen Linie, ihre Stimmen kommen — und das darf man ohne Überheblichkeit sagen — aus einer Region, die zu den Hochburgen des Chorgesangs zählt. Sich dieses Rufes würdig zu erweisen, ist ein beträchtlicher Ansporn. Präsident Lacrosse von der Chorale Ste. Marie von der Klosterkirche hatte die Begrüßungsworte gesprochen und durchs Programm geführt. Mit beispielhafter Selbstverständlichkeit ging alles zweisprachig über die Bühne, selbst die Volkslieder beim »Gemeinsamen Singen« lagen im Text beider Sprachen vor. Der mit der Ausrichtung fürs

nächste Jahr betraute Chor trat zuletzt auf: Der »Marienchor« beschloß das Programm und wird zum Treffen 1980 einladen. Im Kolpinghaus gibt's ein Wiedersehen und Wiederhören!

Die Chöre, ihre Leiter und ihre Lieder

1. Chorale Ste. Marie (Madame Xhardez): Béatitudes, Un meilleur monde (Klavier: Mme Niessen-Duchesne).
2. Unterstädter Kinderchor (A. Simon): Deux grands yeux d'enfant, Mille colombes (Klavier: E. Bodem).
3. Kirchenchor St. Nikolaus (Sporcken): Sonnenuntergang, Seid nett zueinander.
4. Nationalvokalensemble (Schoonbroodt): Jägerchor, Nocoj pa, oh, nocoj.
5. Jugendchor Eupen (Schneider): Ave Maria, Où est-ce que tout passe?
6. Kirchenchor Kettenis (Cremer): Abschied vom Walde, Die Nacht.
7. Evangelischer Kirchenchor (Wallmeier): Geh auf, mein Herz, An hellen Tagen.
8. Kirchenchor St. Josef (Schneider): Die Nachtigall, Im Krapfenwald.
9. Vokalensemble Pro Arte (Derwahl): Odi et amo, Kad si hila mala mare.
10. Marienchor (Frings): Der Junggeselle, Korobuska.

Jh.